

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Maria

St. Maria - St. Adalbert - St. Christophorus - St. Hedwig

Februar - April 2013

Nr. 24

Inhalt

4/5 Gottesdienste

6/7 Ostern

8/9 MISEROR
Fastenaktion

10 Firmung

11 Bibliodrama

12 St. Adalbert

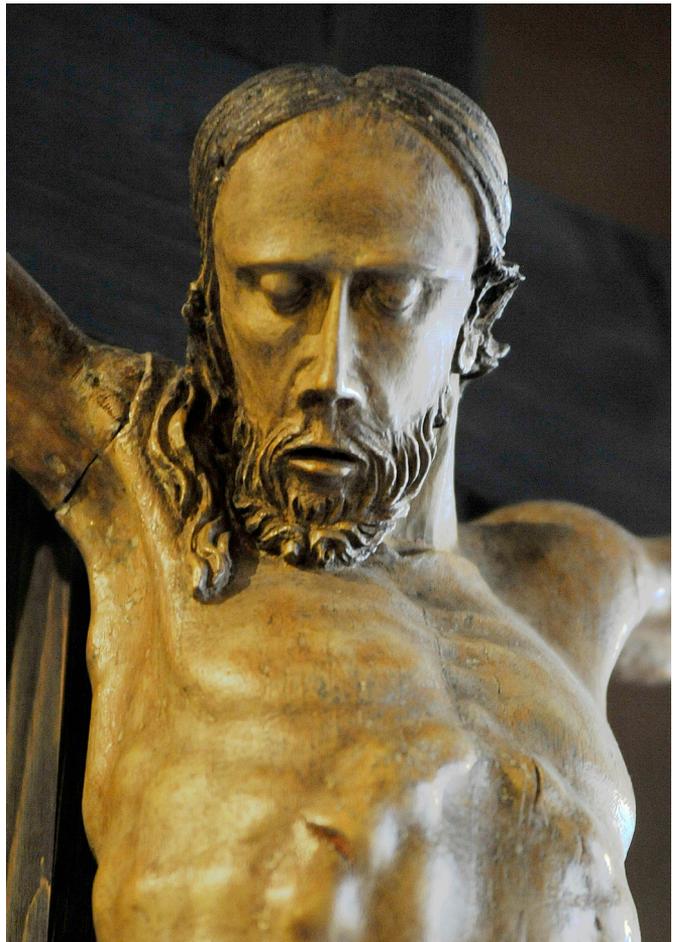
14/15
Erstkommunion

16/17 Weltgebetstag
der Frauen

20/21 Gruppen /
Termine

24/25 Kita

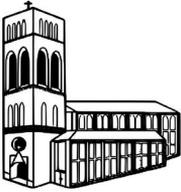
26 Kirche der Zukunft



Ihr Fastenopfer
am 16./17. März 2013

MISEROR
● MUT ZU TATEN

St. Maria



Marschnerstr. 34
30167 Hannover

Tel. 70 20 66
Fax 700 08 09

Mo - Fr 10 - 12 Uhr
Mi 14 - 16 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover

Tel. 79 29 95
Fax 271 02 09

Mi + Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



Moosbergstr. 4
30419 Hannover

Tel. 79 48 37
Fax 271 70 36

Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover

Tel. 78 02 38
Fax 78 63 049

Do 14 - 17 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer Bernd Langer

Tel.: 70 20 66

e-mail: pfarrer@st-maria.de

Kooperator Kuno Kohn, Pfr.

Tel.: 37 38 06 92

e-mail: kuno.kohn@st-maria.de

Gemeindereferentin

Maria Werner

Tel. 70 20 66

e-mail: maria.werner@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe

Birgit Lissek

Michaela Poloczek

e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Kindertagesstätte St. Adalbert

Leitung *Bernadette Talhof*

Tel.: 79 42 49

e-mail: kita-st.adalbert@st-maria.de

Katholisch-Internationales

Familienzentrum St. Maria

Leitung *Marianne Brodmann*

Tel.: 71 53 72

e-mail: familienzentrum@st-maria.de

Koordinatorin *Nicola Helbig*

e-mail: koordinatorin.fz@st-maria.de

Kath. Pfarramt St. Maria

Marschnerstraße 34

30167 Hannover

Internet: www.st-maria.de

Sparkasse Hannover

BLZ 250 50 180

Konto-Nr. 165 03 171



Liebe Mitchristen in St. Maria,

wenn ich diese Zeilen schreibe, steckt mir der Schock über den Einbruch in die St.-Christophorus-Kirche noch in den Knochen. Ich vermute, Drogenabhängige haben nach Geld gesucht, um ihre Sucht finanzieren zu können und dabei den Tabernakel als Safe angesehen. Beim Versuch, ihn zu öffnen, rissen sie ihn aus der Verankerung. Am ersten Samstagmorgen des neuen Jahres 2013 boten der Al-

tarraum und das Pfarrheim mit der aus der Vitrine herausgerissenen Christophorus-Figur ein Bild der Verwüstung. Dank vieler fleißiger Hände und der Tatsache, dass die Hostien im verschlossenen Tabernakel unversehrt geblieben waren, konnte am selben Abend die Vorabendmesse in der Kirche gefeiert werden – aber natürlich nicht „wie gewohnt“. Manche hatten das Gefühl, es sei in ihr eigenes Wohn- oder Schlafzimmer eingebrochen worden... Wenn ich Erstkommunionkindern erkläre, dass das Wort „Tabernakel“ vom lateinischen „tabernaculum“ stammt, was auf Deutsch „Zelt“ bedeutet, ernte ich oft erstaunte Blicke. Unsere Tabernakel sehen eben weniger wie „das Zelt Gottes unter den Menschen“ aus, sondern eben eher wie ein „Safe“, in dem etwas Wertvolles „sicher“ verwahrt wird. Welche Kostbarkeit wird im Tabernakel aufbewahrt? Das Brot des Lebens, Jesus Christus. Was auf den ersten Blick alles andere als kostbar aussieht, ist für uns Christen eine wert-volle Erinnerung, eine Erinnerung, die lebens-wert ist. Durch das österliche Geschehen, das Verrat, Demütigung, Todesurteil, Tod und Leben umfasst, werden wir eingeladen, all das Belastende, Schwere und Bedrängende Jesus anzuvertrauen und Seinen Weg vom Tod zum Leben mit-zugehen. Die kleinen Brotstückchen weisen über sich und über unser irdisches Leben hinaus. Sie sagen uns: „Du bist nicht einfach ein Staubkorn im Universum. Du bist geliebt. Dir steht der Himmel offen!“ Und diese Sätze gelten nicht nur im feierlichen Gottesdienst, sind nicht Sätze aus lebensfernen Sonntagsreden. Das Brot, die Nahrung des Alltags, zeigt uns, dass diese Zusagen uns gerade im Alltag gegeben werden. Wenn wir mit Jesus Christus verbunden sind, erhalten wir eine neue Lebensperspektive und die Kraft, uns von den vielen kleinen und großen Todeserfahrungen, denen wir ausgesetzt sind, nicht niederdrücken zu lassen. Wir lassen uns auch nicht von Wut und Zorn über diesen Einbruch unsere österliche Perspektive verdunkeln. Diese lebens-wert-volle Erinnerung, dass Jesus Christus ganz real in meinem Leben präsent ist, kann mir niemand nehmen; ich kann sie höchstens selbst verblassen lassen. Ich wünsche Ihnen eine österliche kraftvolle Zeit!

Ihr

Bernd Langer, Pfr.

Fastenzeit

Aschermittwoch

13. Februar

9.00 Uhr St. Hedwig / St. Maria

17.00 Uhr St. Christophorus

19.00 Uhr St. Adalbert

**Bussgottesdienste
sonntags**

**17. Februar 17.00 Uhr
St. Christophorus**

**24. Februar 17.00 Uhr
St. Adalbert**

**3. März 14.30 Uhr
St. Maria**

**10. März 17.00 Uhr
St. Hedwig**

Kreuzwegandachten

**St. Maria
dienstags 8.30 Uhr**

**St. Hedwig
mittwochs 18.00 Uhr**

**St. Adalbert
freitags 18.00 Uhr
(außer 1.3. Weltgebetstag)**

**St. Christophorus
sonntags 17.00 Uhr**



Kreuzestod – Nagelprobe des Glaubens

Dass am Karfreitag in Jesus Christus Gott selbst stirbt, um die Gottverlassenheit des Todes mit seiner Gegenwart auszufüllen, ist für uns Menschen schwierig zu verstehen.

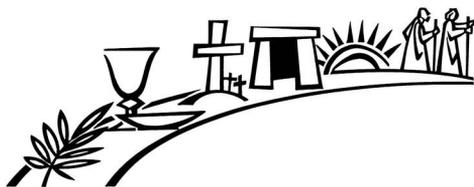
Nicht erst heute.

Schon der Apostel Paulus wurde damit konfrontiert, dass das Kreuz „den Griechen eine Torheit und den Juden ein Ärgernis“ ist.

Doch leichter ist der christliche Glaube nicht zu haben. Dieser Nagelprobe müssen wir Christen uns aussetzen.

Immer wieder.

Heilige Woche



palmsonntag

23. März
St. Christophorus 17.00 Uhr
St. Adalbert 18.30 Uhr

24. März
St. Maria 9.30 Uhr
St. Hedwig 11.00 Uhr



Gründonnerstag

28. März
St. Adalbert 16 Uhr
für Kinder
anschl. Agape, danach stille Anbetung
St. Christophorus 17 Uhr
St. Hedwig 19 Uhr
anschl. Anbetung



Karfreitag

29. März
15 Uhr alle Kirchen
Liturgie vom Leiden und Sterben
Christi



Ostersonntag

Feier der Osternacht

30. März 21.00 Uhr
St. Christophorus
St. Hedwig
anschl. Agapefeier

31. März 6.00 Uhr
St. Maria
St. Adalbert
anschl. Osterfrühstück
St. Maria 18 Uhr



Ostermontag

1. April
St. Maria 9.30 Uhr
Familiengottesdienst
St. Christophorus 10.00 Uhr
St. Adalbert 17.00 Uhr
St. Hedwig 18.30 Uhr

Ostern – das Fest des Lebens



So ein Frühlingmorgen hat was – besonders an einem Feiertag!

Das Licht der aufgehenden Sonne hat jetzt, wo die Tage länger werden, einen ganz eigenen Charme.

In den Gottesdiensten der Osternacht spielt das Licht eine besondere Rolle. Zu Beginn sind die Kirchen ganz dunkel. Die Osterkerze wird am Osterfeuer vor der Kirche entzündet und daran dann die vielen Kerzen in der Kirche, bis der Kirchenraum ganz hell erleuchtet ist – aus der kleinen Flamme einer einzigen Kerze. Das Licht wird, wenn es geteilt wird, nicht weniger, sondern mehr.

Das ist schon eine ungewöhnliche Erfahrung:

Etwas Gutes, das man teilt, wird nicht weniger, sondern sogar mehr. Ähnlich geht es mit Liebe und Freundschaft. Das will uns Ostern sagen: Das Dunkel ist überwunden, wenn jede/r vom eigenen Licht abgibt. Wir brauchen nicht ängstlich und engstir-

nig zu sein. Es reicht für alle. Es wird sogar mehr dadurch, dass wir es weitertragen und weitersagen – wie Maria aus Magdala, die die Osterbotschaft vom leeren Grab weitergibt. Das „Licht“, das wir weitergeben können, kann im übertragenen Sinn vieles sein: Das aufmunternde Wort, der Trost, das Schulterklopfen, die Solidarität und die Freundschaft.

Oder die Frohe Botschaft von Ostern: Das Grab ist leer,

Christus ist auferstanden!

Der Stein ist weggerollt und ermöglicht den Zugang zum Leben.

Wie viele Steine legen wir einander in den Weg? Wie viel versperrt uns im Alltag den Zugang zu einem österlichen Leben? Wie sehr ist uns der Blick verstellt für das Leben in Fülle? All das können wir heute im Grab zurücklassen und uns zum wahren Leben aufmachen, das wir in österlicher Freude miteinander teilen dürfen!



Osternacht in St. Hedwig

Das ist eine Botschaft von Ostern:

Der Tod verliert, wenn wir das Leben teilen.

Der Glaube an den Gott des Lebens macht die Welt heller und lebendiger. Das ist Zuversicht und Hoffnung über allen Tod und alles Leid hinaus. Ein solcher Glaube nimmt nicht, er gibt.

Papst Benedikt XVI. hat es in seiner Antrittspredigt so gesagt: *„Habt keine Angst vor Christus! Er nimmt nichts und gibt alles. Wer sich Ihm gibt, der erhält alles hundertfach zurück. Öffnet die Tore für Christus, dann findet Ihr das wirkliche Leben!“*

Das geteilte Osterlicht macht den Kirchenraum hell. So will der geteilte

Glaube an den auferstandenen Christus unser Leben, unseren Alltag hell und lebendig machen.

Christus ist auferstanden! Er hat unseren Tod bezwungen:

All das, was uns gefangen hält, krank macht und vom Leben abhält. Er hat unsere Enge und Ängstlichkeit in das Licht des Lebens geweitet.

Christus, unser Erlöser, ist wahrhaft auferstanden!

Behalten wir diese Frohe Botschaft nicht für uns! Rollen wir vielmehr den

Auferstehung

Erwacht zu neuem Leben.

Unsere Freude löse Erstarrtes.

Unsere Liebe schaffe Geborgenheit.

Unsere Güte heile Verbitterung.

Unsere Sanftmut versöhne Streitende.

Unsere Kraft überwinde Mutlosigkeit.

Feiert das Fest des Lebens.

Christus ist erstanden. Wir mit ihm.



Gisela Balthes - aus: Magnificat. Das Stundenbuch, 4/2007, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer. www.pfarrbriefservice.de.

Stein weg, der uns den Blick und den Weg verstellt! Wenn Christus freie Bahn zu unserem Leben hat, kann er uns den Weg zum Leben zeigen und so Seine Verheißung wahr machen:

„Ich bin gekommen, damit Du das Leben hast und es in Fülle hast!“

So wünsche ich Ihnen ein frohes und lebendiges Osterfest!

Bernd Langer, Pfr.



Wie viele Brote habt ihr? Eine alltägliche Frage mit so vielen Facetten: Weißt du, wie viel du hast? Kennst du deine Fähigkeiten? Ahnst du, wie viel sich daraus machen lässt? Hast du es je ausprobiert? Sind der Hunger nach Gerechtigkeit und der Durst nach Solidarität lebendig in dir? Das neue MISEREOR-Hungertuch der Künstlerin Eجتی Stih setzt sich mit diesen Fragestellungen auseinander.

Fastenessen

Im Anschluss an die Gottesdienste:

- St. Adalbert 3. März 11 Uhr
- St. Christophorus 9. März 17 Uhr
- St. Hedwig 10. März 11 Uhr
- St. Maria 17. März 9.30 Uhr



MISEREOR-Projekt Haiti - Waldgärten

Wir laden herzlich ein zum
**Aktions-Sonntag am 10. März 2013 in
St. Hedwig**

*11 Uhr Familienmesse, anschl. im Pfarr-
heim Fastenessen (gegen Spende), Eine-
Welt Verkaufsstand*

Wir wollen die Unterstützung der
„Waldgärten“ in Haiti in diesem Jahr
fortsetzen. Mit Anteilen von 3,00 /
5,00 und 10,00 € (und mehr) können
Sie in unserer Aktion Beete in unseren
Modellgärten anlegen. Wiederauffors-
tung, Bodensanierung und Anlage von
Waldgärten mit Kleinbauern in Haiti.
Im ärmsten Land Lateinamerikas leben
rund 90% der Bevölkerung als Klein-
bauern, Landlose oder in Slums am
Existenzminimum. Naturkatastrophen
(Erdbeben, Wirbelstürme) zerstören
und bedrohen immer wieder die Men-



Waldgärten auf Haiti



Verkarstete Landschaft

schen und vergrößern die Armut. Doch
es gibt auch Hoffnung: immer mehr
Kleinbauern schließen sich zusammen,
um gemeinsam ihr Land zu sanieren
und in Waldgärten eine umweltge-
rechte Landwirtschaft zu betreiben.
Grüne Inseln entstehen und die Men-
schen können sich (besser) ernähren.
Unsere Spenden tragen dazu bei, den
Menschen in Haiti nach dem Trauma
des verheerenden Erdbebens, die
Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu
geben. Die Waldgärten ermöglichen
den Bauern, in ihren Dörfern wohnen
zu bleiben und sich selbst zu versor-
gen.. Das heißt auch, die Landflucht
wird eingedämmt und die übervölker-
ten Städte mit ihren Elendsvierteln
werden entlastet.

Nähere Informationen zu dem Projekt
finden Sie auf den Stelltafeln in der
Kirche.

Wir laden herzlich ein zu einem
Informationsabend
**"Haiti – Waldgärten: Hoffnung für ein
geschundenes Land"**
Freitag, 15.2.2013 um 19 Uhr im
Pfarrheim St. Hedwig
Referent: Herr Johannes Schaaf

Elisabeth Stieglitz

Firmung

Am 3. November 2013

wird Bischof Norbert in unserer Pfarrgemeinde das Sakrament der Firmung spenden. Durch eine Mischung von Gesprächsrunden über den Glauben, Sozialprojekten und Fahrten werden die Jugendlichen darauf vorbereitet, was es bedeutet, „firm“ im Christentum zu sein.

Infoabend zur Firmung:

Montag, 25. Februar, 19.30 Uhr
in der Kirche St. Adalbert
Stöckener Str. 43,
30419 Hannover

Alle Jugendlichen unserer Gemeinde, die am Firmtag mindestens 15 Jahre alt und noch nicht gefirmt sind, werden dazu eingeladen.

Ich bitte Sie herzlich, für eine gute Firmvorbereitung zu beten.

Bernd Langer, Pfr.

Was geschieht in der Firmung?
Welche Hilfe haben die jungen Leute konkret von diesem Sakrament zu erwarten?
Die Kraft des Heiligen Geistes, aber wie äußert sich diese Kraft?
Wer oder was ist Heiliger Geist?
Wie kann ich ihn in meinem Leben wirken lassen?
Schwierige Fragen, selbst für Erwachsene, erst recht für Jugendliche.

(aus www.pfarrbriefservice.de)



Firmung

Erfülle uns mit deiner Kraft
Die uns Glauben lässt
An dich und deine Botschaft
Und an uns und
unsere Fähigkeiten
Die uns Bäume ausreißen
Und Berge versetzen lässt
Die uns für Frieden
und Gerechtigkeit
Handgreiflich werden lässt
Die uns für den Erhalt der Natur
Für uns und unsere Kinder
Eintreten lässt
Und die uns manch gut
Und ernst gemeintes Wort
Dem andern ins Gesicht sagen
lässt
Die uns aufrichtig macht
Und ehrlich und treu
Und die uns nicht vergessen lässt
Dass dein Geist
Guter Gott
Weht – wo er will

Frank Greubel

Bibel - er- leben

Mein Leben wiederfinden in den Texten der Bibel.

Mich entdecken in biblischen Gestalten.

Mein Leben in Gott wiederfinden.

Bibliodrama für alle,
die was erleben wollen
auf ihrem Lebensweg
auf dem Weg des Glaubens.



Lebensmittel Bibel

Bibliodrama am Sonnabend, den
27.4.2013
im Pfarrheim St. Adalbert
Hannover-Herrenhausen

Begleitung: Monika Schinke, Kuno
Kohn, Pfr.
Anmeldung über alle Pfarrbüros bis
13.4.2013

Exerzitien im Alltag einfach beten in der Fastenzeit

Viele Menschen haben Sehnsucht nach einem einfachen und unmittelbaren Kontakt zu Gott. In einer komplexen Welt ist dies für viele immer mehr ein Grundbedürfnis. Die geistliche Tradition des Jesusgebetes / Herzensgebetes kennt diese Sehnsucht und greift sie auf.

Kontemplative Exerzitien im Alltag wollen zu diesem Gebet hinführen. Anders als bei anderen Formen von Exerzitien im Alltag steht nicht die Betrachtung von Schriftstellen im Vordergrund, sondern die Übung der Wahrnehmung der Gegenwart.

Grundlage der Übungen ist die Überzeugung, dass Gott in der einfachen Gegenwart schon da ist und dass alles darauf ankommt, ihn darin zu entdecken.

Dies ist ein Weg der Achtsamkeit, des Loslassens von gedanklichen Konzepten, der schweigenden Präsenz und inneren Ausrichtung auf Gott.

Übungen zur Wahrnehmung der Natur, des Körpers, der eigenen Gedanken und Empfindungen begleiten diesen Exerzitienweg.

Für diesen kontemplativen Exerzitienweg müssen Sie keine Vorkenntnisse mitbringen. Es kann hilfreich sein, wenn Sie bereits Meditationserfahrungen haben.

Ein persönliches Vorgespräch (ggf. telefonisch) ist erforderlich.

Zeitraum: Do 19.30-21.00 Uhr,
14.2.-21.3. und Mi 27.3.

Begleitung: Monika Schinke, Kuno
Kohn, Pfr.

Anmeldung: Tel.: 70 20 66
kuno.kohn@yahoo.de

Anmeldeschluss: 11.02.13

Was wird aus unserem Pfarrhaus?

Gemeindeversammlung in St. Adalbert

Nach dem Familiengottesdienst um elf Uhr, in dem Martin Hagemeyer in die Gruppe der Messdiener/innen aufgenommen wurde, gab es eine Einladung, sich über die Zukunft von Pfarrhaus und Pfarrheim von St. Adalbert Gedanken zu machen. Zunächst gab es ein leckeres Essen, das von den Damen von Casa Jesa zubereitet worden war.

Dann fanden sich Arbeitsgruppen zu den Stichworten „Vermietung“, „Geistliches Zentrum“ und „Kreativität“. Dank der Souveränen Moderation von Herrn Wippler konnten einige Tendenzen festgehalten werden:
-Die Räume des Pfarrheims sollen in

Verbindung mit der Krypta stärker für spirituelle Angebote genutzt werden.
-Die frühere Pfarrerrwohnung im ersten Stock soll vermietet werden.
-Es können Wohneinheiten für Studenten eingerichtet werden.
-Die Kita St. Adalbert nutzt Räume im 2. Stock

Alle weiteren Schritte sind natürlich auch vom Umfang der Sanierungsarbeiten abhängig. Hierzu wird ein Sachverständiger aus Hildesheim beauftragt werden.

Gegen 15 Uhr gingen die etwa 60 Teilnehmer mit dem Bewusstsein nach Hause, an einer wichtigen Weichenstellung mitgewirkt zu haben.

Bernd Langer, Pfr.



Nicht durch die Macht seiner eigenen Gedanken kann man Zukunft gestalten, sondern durch das Vertrauen auf Gott.

Die Macht des positiven Denkens ist hoch im Kurs. Denke positiv, und alles wird gut. Ist das so einfach? Tatsächlich finden sich auch in der Bibel Hinweise darauf, wie wichtig die Gedanken sind.(...) Die Bibel nennt das auch Gottvertrauen. Mit dem Unterschied, dass man nicht

durch die Macht seiner eigenen Gedanken die Zukunft gestaltet, sondern das Vertrauen hat, dass Gott einen guten Plan für das eigene Leben hat. In Römer, Kapitel 8, Vers 28 steht: „Denen, die Gott lieben, muss alles zum Besten dienen.“ Wer auch in schwierigen Zeiten glauben kann, dass Gott alles zum Besten wendet, lebt gelassener und zuversichtlicher. Es ist vielleicht nicht immer einfach, so positiv zu denken, aber es bringt tatsächlich was. (*Miriam Hinrichs, www.pfarrbriefservice.de*)

Veränderungen in den Gremien
Aufgrund einiger Rücktritte in Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand sind einige Kandidaten nachgerückt. Hier die Aktuellen Mitglieder:



Dr. Ernst Jäger



Christa Eldracher



Rainer Grundey



Uta-Maria Nieländer



Andreas Brauner



Ursula Kuklinski Schnare

Kirchenvorstand St. Maria



Bernd Janischowsky



Dominik Wippler



Klaus Stieglitz



Alfred Zschau



Andreas Ellrott



Alfred Kaiser



Maximilian Belland



Ulrich Müller



Stephanie Sebastiampillai



Carola Stieglitz

Pfarrgemeinderat St. Maria



Volker Eckelt



Silke Koch



Angelika Hubrich



Bernward Herfert



Gwendolyn Kusters



Michael Sperber

Erstkommunion 2013



Familien der Kommunionkinder

Während die Eltern zwei Gesprächsrunden mit Pfarrer Kuno Kohn und Frau Sonja Wessendorf, Pastoralreferentin in Celle, erlebten, bastelten die Kinder Gebetswürfel, besichtigten die St. Christophorus Kirche, spielten das Chaos-Spiel und beschäftigten sich mit dem Evangelium unter dem Aspekt „Taufe Jesu – meine Taufe“.

Erster Familientag der Kommunionkinder

Voller Erwartung kamen Eltern und Kinder am Samstag, 12.01.12 um 11.00 Uhr zum Familientag ins Gemeindehaus von St. Christophorus. Von unseren 29 Kommunionkindern waren 27 gekommen. Für uns Katecheten eine große Freude. Der Tag verlief nach Plan. Frauen aus St. Christophorus sorgten für unser leibliches Wohl. Auch die Eltern der Kommunionkinder brachten Salate oder auch Kuchen mit.



Kokis basteln Gebetswürfel

Im Abschluss – Gottesdienst, den Pfarrer Kohn mit uns feierte, wurde das Kommunionkind Oliwia Koman getauft. Eindrucksvoll bleibt für mich, dass die Kinder nach dem langen „Arbeit“- und Spieltag aufnahmefähig blieben im Gottesdienst. Es war für uns alle ein reicher Tag und ich kann wohl für alle Katecheten sagen, wir freuen uns auf die nächste Begegnung mit Eltern und Kindern.

Angelika Reinecke



Chaosspiel

Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit

ist eine Grundbefindlichkeit des Menschen –

die Gemeinschaftstage des Erstkommunionkurses verfolgen die Absicht, den Reichtum unseres katholischen Glaubens, unserer Zeichen und Symbole, unserer Gebetstraditionen und biblischen Überlieferung, unserer Kirchengestaltung und Gottesdienstfeier daraufhin abzuklopfen, ob sie dieser unserer tiefen Sehnsucht geliebt und gehalten zu sein einen Sinn und ein Ziel zu geben vermögen.

Es geht dabei nicht um Wissen, sondern um eine Vergewisserung der Nähe Gottes:

„Hier bist du zuhause, du bist mein geliebtes Kind, ich freue mich über dich!“
Diese Vergewisserung geschieht auch in der Begegnung mit der Gemeinde, wenn sie im Sonntagsgottesdienst wie auch im Hintergrund der Gemeinschaftsveranstaltungen als wohlwollend, freundlich und interessiert erlebt wird.

Beim **1. Familientag** haben wir uns mit den Grundlagen des Glaubens beschäftigt, mit Ritualen in der Familie und mit der Taufe.

Nach einem **Ausflug** im Februar folgt ein

Versöhnungsweg, der Eltern und Kindern in der Zerrissenheit zwischen Anspruch und Wirklichkeit, zwischen Können und Unvermögen, zwischen Gut und Böse als heilendes Angebot Gottes das Sakrament der Versöhnung nahe bringt.

Schließlich werden wir uns dann beim **2. Familientag** dem Geheimnis der Eucharistie eingehend widmen und damit der Frage, wie unsere ganze Existenz mit allen ihren Freuden, aber auch ihren Brüchen und Fehlschlägen hineingenommen ist in die Liebe Gottes, die uns durch den Tod zum Leben führt und zu einer tiefen, uns verwandelnden Begegnung mit IHM, dessen Wesen es ist, ganz für uns da zu sein.

Maria Werner

TERMINE

Versöhnungsweg (Gruppe 1): 8. März, 14.30 – 18.00 Uhr in St. Maria
Versöhnungsweg (Gruppe 2): 9. März, 14.00 – 16.30 Uhr in St. Christophorus (Ortsänderung!)

Zweiter Familientag: 6. April, 11.00 – 18.00 Uhr in St. Christophorus

Erstkommunion (Gruppe 2): 21. April, 10.00 Uhr in St. Christophorus
Erstkommunion (Gruppe 1): 28. April, 10.00 Uhr in St. Maria

Weltgebetstag der Frauen

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen

Zum Weltgebetstag aus Frankreich am 1. März 2013 La France – ein Land von rund 62 Mio. elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr „vie en rose“ bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten seit der dt.-frz. Aussöhnung nach 1945 tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrollen und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte. Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag (WGT) von Christinen aus unserem Nachbarland, mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt. Frankreich ist mit seinen mehr als 540.000 km² eines der größten Länder Europas. Seine landschaftliche Vielfalt reicht von hohen Gebirgsketten und dem Mont Blanc (mit 4.810 m höchster Berg der Alpen) über sanfte Hügel-landschaften und Flusstäler von Seine, Loire und Rhône bis zur Küste – sei sie wild wie in der Bretagne oder mondän wie an der Côte d'Azur. In Frankreich, wo zwischen 50 und 88 % der Bevölkerung römisch-katholisch sind, ist die strikte Trennung zwischen Staat und Religion in der Verfassung verankert.



Das Land, dessen Kirche sich einst stolz als „älteste Tochter Roms“ pries, gilt seit 1905 als Modell für einen laizistischen Staat. Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französischen, die dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren. Dennoch bleiben Frauen in Frankreich, die durchschnittlich 18 % weniger verdienen als die Männer, wirkliche Führungspositionen in Politik und Wirtschaft oft verwehrt. Schwer haben es häufig auch die Zugezogenen, meist aus den ehemaligen frz. Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Großstädte, in der sog. banlieue, leben. Ihr Anteil an der Bevölkerung lag 2005 bei 8,1 %. Geschätzte 200.000 bis 400.000 sogenannte Illegale leben in Frankreich.

Spätestens seit in Paris zwei Kirchen von „sans-papiers“ (Menschen „ohne Papiere“) besetzt wurden, ist ihre Situation in der französischen Öffentlichkeit Thema. Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich 12 Französinnen aus 6 christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum WGT 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Der WGT 2013 liefert dazu biblische Impulse (Mt 25,31-40; 3. Buch Mose/Lev 19,2;33-37; Offb 21,3-4) und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns. In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und

Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40) Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“. Die weltweiten Gottesdienste am Freitag, den 1. März 2013, können dazu ein Gegengewicht sein: Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

*Lisa Schürmann,
Deutsches WGT-Komitee e.V.*

Der Weltgebetstag am 1. März beginnt um 18 Uhr und wird von den Teilgemeinden an folgenden Orten mitgestaltet:

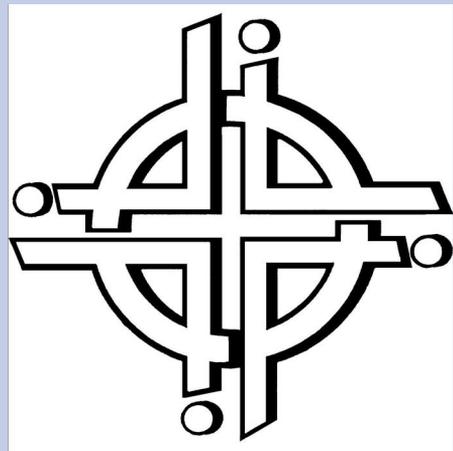
**St. Adalbert
in der Zachäuskirche**

**St. Christophorus
in der Bodelschwing-Kirche**

**St. Hedwig
in der St. Andreas-Kirche**

**St. Maria
in St. Maria**

Im Anschluss ist Gelegenheit zu Begegnung beim gemeinsamen Essen.



Ein paar Worte noch...

Danke sagen möchte ich allen von ganzem Herzen, die mich am Samstag 08.12.12 in der St. Adalbert Kirche mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Empfang verabschiedet haben. Danke, auch für das Geldgeschenk für meinen Reisetraum. Anfang Juni geht es für vier Tage nach Paris. Danke, den vielen Helfern und Helferinnen aus der Teilgemeinde St. Adalbert. Sie haben diesen Abend für mich zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Dass nur sehr wenige Menschen aus den anderen drei Teilgemeinden da waren, hat mir wehgetan. Ich habe mit großem Engagement, mit so viel Freude, Interesse und



Einsatz seit 2006 für die gesamte Pfarrgemeinde St. Maria gearbeitet. Nun, ich habe es nicht vermitteln können. Aber: – Das Gute und Schöne bleibt in Erinnerung und jede Erfahrung bereichert unser Leben.

Ihre

Angelika Reinecke

Neu im Pfarrbüro



Als neue Pfarrsekretärin im Pfarrbüro von St. Maria möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Birgit Lissek, ich bin verheiratet und habe zwei Töchter.

Seit November 2012 bin ich jetzt bei Ihnen in der Gemeinde tätig. Nach der ersten Zeit kann ich sagen, dass mir die Arbeit hier sehr viel Spaß macht und ich mich freue für Ihre Anliegen da sein zu können.
Birgit Lissek



Unterwegs bei Wind und Wetter

5.503,70€ fürs Kinder Missionswerk

Nach einem Vorbereitungstag hatten die 12 Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-14 Jahren einige gute Gründe, sich als Sternsinger auf den Weg zu machen. In einem Film von Willi W. wurde anschaulich die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Tansania vorgestellt. Besonders die Gesundheitsversorgung muss verbessert werden. Ein Beispiel haben sich alle gemerkt: verglichen mit Tansania gäbe es in ganz Hannover nur 2 Zahnärzte! Unvorstellbar! So zogen in den Weihnachtsferien die Sternsinger durch Hannovers Nordwesten. Aber auch in

Godshorn, Engelbostel und Schulenburg waren sie unterwegs, denn diese Orte gehören zum Einzugsbereich der Pfarrgemeinde. Bei allen fanden die Sternsinger freundliche Aufnahme, sangen ihre Lieder und trugen mit ihren Texten den Segen für das Neue Jahr in die Wohnungen. Natürlich war man am Ende nach weit über 100 Besuchen im Regenwetter auch etwas kaputt, aber die erfreuliche Spendensumme von 5.503,70€ entschädigt für alles und hilft vor allem den Kindern und Jugendlichen in Tansania. Ganz herzlichen Dank allen Sternsängern, den Begleitern und den Spendern!

Elisabeth Stieglitz

Rückkehr der Sternsinger

Beim internationalen Gottesdienst am 6.1. in St. Maria haben die Sternsinger erzählt, was sie unterwegs erlebt haben. Als Pfarrer Langer fragte, was sie denn den Leuten erzählt haben, sind 5 Sternsinger im Alter von 6-9 Jahren beherzt vorgetreten und haben ihren Text aufgesagt. Mutig ging dann Niklas Körner aus St. Christophorus an das Mikrofon und be-



gann den Sternsingerschlager "Stern über Bethlehem" anzustimmen. Mit Unterstützung der Gemeinde brachte er es dann zu Ende. Leider wurden sowohl der Gottesdienst, der sehr schön und stimmungsvoll war als auch der anschließende Neujahrsempfang von den Teilgemeinden nur sehr spärlich besucht. Ich fand es rundum gelungen.

Michaela Poloczek



Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff
Frau Batz Tel. 75 41 50
Brigitte Mitdank
Tel. 75 09 22
Di 14 Uhr

St. Christophorus

Uta-Maria Nieländer
Tel. 79 68 83
3. Mi 15 Uhr HL. Messe
anschl. Begegnung

St. Hedwig

Helga Sisolefsky
Tel. 78 12 71
Do 15 Uhr HL. Messe
anschl. Begegnung
Kein Treffen am 28.3.

St. Marien

Mo + Mi 14 Uhr
Kartenspiel + Kaffee
Mo 15.30 Uhr
Gymnastik

Frauen

St. Christophorus

Bärbel Schaper
Tel. 75 64 95
1.3. Weltgebetstag
in Bodelschwingh
10.3. Kreuzweg
13.4. Einkehrtag
mit Pfr. Kohn

St. Adalbert

Christa Murawa
Tel. 79 29 11
1.3. Weltgebetstag
in Zachäus
7.3. 19 Uhr Treffen

St. Hedwig

Inge Fraszczak
Tel. 78 19 45
2. Do 15 Uhr Messe
1.3. Weltgebetstag
in St. Andreas

Familienkreis

St. Hedwig

Elisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16
Fr 15.2. 19 Uhr Infoa-
bend Haiti
So 10.3. MISEREOR-Ak-
tionstag
So 28.4. Tagesusflug
nach Bremerhaven

St. Adalbert

Familien willkommen!
Treffen 1. So
11 Uhr Kinderkirche
in der Krypta
anschl. Imbiss
Dominik Wippler
Tel. 590 44 73

Männer

St. Marien

Thomas Henning
Tel. 7850947 oder
thomas.henning
@htp-tel.de
Treffen: 2. Di
12.3. Jahreshauptver-
sammlung
30.4. - 5.5. Maifahrt
Scharmützelsee -
Spreewald - Berlin

St. Christophorus

Alexander Kolka
Tel. 0177 260 72 28

St. Hedwig

Kurt Mennecke
Tel. 78 93 71
1. Fr 19 Uhr HL. Messe
1.3. Teilnahme am
Weltgebetstag
5.4. Jahreshauptver-
sammlung nach der-
Messe

Messdiener

St. Hedwig

Adrian Planke
Tel. 373 86 015
Christian Stieglitz
Tel. 74 86 16

**Infos zu Messdiener
auch in den Pfarrbüros**

Gebetskreise

St. Adalbert

Bibelkreis
2. + 4. Do
nach 18 Uhr Messe

Patchwork

St. Hedwig

Vinnhorster Share &
Care Quilters
Di 14-tägig
ungerade Wochen
Gabi Eckermann
Tel. 63 17 84

Yoga

St. Christophorus

Neue Kurse Di u. Mi
Bianca Henke
Tel. 55 11 390

Tischtennis

St. Adalbert
Do 19-21 Uhr
Herr Kassner
Tel. 271 51 35
Herr Wittwer
Tel. 75 21 45

Geländepflege

St. Adalbert

Fr ab 9 Uhr
Herr Horch
Tel. 79 22 90

St. Christophorus

Leo Augustinowski
Tel. 79 48 37

St. Hedwig

Fr ab 8 Uhr

Chrisammesse

Mittwoch, 27. März 2013 in
St. Godehard in Hildesheim

Der Bischof lädt alle Jugendlichen ein!
In der Chrisammesse werden am Vorabend zu Gründonnerstag (in Erinnerung an die Salbung Jesu in Bethanien) die Salböle durch den Bischof geweiht, die bei der Spendung der Sakramente zum Einsatz kommen. Sie symbolisieren die Nähe Gottes in unserm Leben.

Programm:

15 – 18 Uhr

Großes bunt-kreatives Begegnungsprogramm für Jugendliche auf dem Godehardhügel, mit Essen und Trinken.

Ab 15 Uhr

Beicht- und Gesprächsmöglichkeit in der Seminarkirche im Brühl

Ab 16 Uhr

Einlass in die Basilika



18 – 20:30 Uhr

Feier der Chrisammesse

Ca. 20:30 Uhr nach dem Auszug:

Verpflegung gratis und Fortsetzung des Begegnungsprogramms auf dem Godehardhügel.

Wer teilnehmen möchte, sollte von 14-22 Uhr Zeit haben.

Um eine gemeinsame Hin- und Rückfahrt zu organisieren, meldet Euch bitte bis zum 15. März in den Pfarrbüros.



Nordstadt

Apotheke

Ursula Kuklinski-Schnare

E-Mail: schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53

Telefax: (05 11) 161 52 57

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service.

Das angegliederte Sanitätshaus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Alle nötigen Hilfsmittel werden schnellstmöglich nach Hause geliefert, Bandagen und Stützstrümpfe fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr

Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Ihre Apothekerin

Ursula Kuklinski-

Schnare

Spielkreise / Kurse

ST. HEDWIG

Pfarrheim 1. Stock
Di 15.00-17.00 Uhr
Basteln, Singen, Malen
Kinder mit Begleitung

Mi 9.30-11.30 Uhr
Kinder ca. 1-3 Jahren
in Begleitung

Fr 9.00-10.00 Uhr
Kinder von 1-2 Jahren
mit Eltern

Fr 10.15-12.15 Uhr
Kinder von 2-3 Jahren
ohne Eltern
Vorbereitung für
den Kindergarten

Fr 16.00-16.45 Uhr
Musikalische
Früherziehung

Fr 16.45-17.30 Uhr
Musikwichtel (ab 2 J.)
Info Frau Lindner-Ulbig
Tel. 0511 / 350 60 89
Frau Winterfeldt-Schüler
Tel. 0511 / 43 32 15

ST. ADALBERT

Pfarrheim
Offenes
Eltern-Kind-Café
Mi 10.30-12.00 Uhr
0 - 3 Jahre

ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrheim

Mi 9.30-11.00 Uhr
0 - 3 Jahre
Stefanie Körner
Tel. 271 49 41

ST. MARIA

[Angebote des kath.-in-
ternationalen Familien-
zentrums St. Maria
Tel. 71 53 72 u. der
Kath. Familienbildungs-
stätte Tel. 164 05 70]

Mo 10.00-11.00 Uhr
ital. für Kinder
Frau Del Nobile

Di 14.00-15.00 Uhr
Musikal.Früherziehung
Frau Deeken

Mi 14.00-15.00 Uhr

Musikal.Früherziehung
in span. Sprache
Frau Rojas

Do 9.30-11.00 Uhr
offener Eltern/Kind-Treff
mit päd. Begleitung

Do 9.30-10.30 Uhr
Französisch für
Kinder
Laurence Belland

Fr 9.00-11.00 Uhr
Eltern-Café

Yoga für Kinder und Er-
wachsenen möglich

***In vielen Kursen sind
noch Plätze frei.***





Marschnerstr.34 | 30167 Hannover | Tel.: 0511 715372 | E-Mail: familienzentrum@st-maria.de

Hallo liebe Gemeinde,

im Kath.-Intern. Familienzentrum St. Maria deutet alles auf den baldigen Umzug in die neuen Räumlichkeiten hin. Lange schon wurde im ehemaligen Gebäude der spanischen und der italienischen Mission am Weidendamm/ Ecke Paulstr. gewerkelt, um alles für die Kinder, Eltern und Mitarbeiter des Familienzentrums vorzubereiten. Nun nimmt es nach und nach Form an: Die neuen Waschräume sind zu bewundern, die Möbel für die neue Krippe sind da, die neu angebrachte Beleuchtung setzt alles ins rechte Licht... Der

Umzug wird denn im April sein und wir sind alle schon richtig neugierig und freuen uns riesig! Der Familiengottesdienst mit offizieller Einweihungsfeier wird dann am Sonntag, 18. August gefeiert. Hierzu sind Sie alle schon mal herzlich eingeladen!

Marianne Brodmann



Neues Familienzentrum

Warum feiern wir Ostern?

Die Ostergeschichte hat sicher jede und jeder von euch schon einmal gehört, im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht an der Schule oder bei der Kommunionvorbereitung. Und doch ist es sicher die Geschichte in der Bibel, die sich am schwersten erklären lässt. Der Anfang ist noch relativ leicht zu verstehen: Gründonnerstag erinnern wir uns an das Letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, am Abend, an dem er

von Judas verraten und von Soldaten gefangen genommen wurde. Karfreitag erinnern wir uns an den Tod Jesu. Er wurde von Pilatus verurteilt und dann gekreuzigt. Dann wurde Jesus begraben. Wie es damals üblich war in einer Höhle, vor die ein großer Stein gerollt wurde. Zur Zeit Jesu wurden die Körper der Toten mit wertvollen Ölen eingerieben. Das wollten auch die drei Frauen machen, die am Morgen des Ostersonntags zum Grab gingen. Als sie dort aber ankamen, mussten sie feststellen,



Begegnungen Fastenzeit in der Kindertagesstätte



In der bevorstehenden Fastenzeit möchten wir auf vielfältige und unterschiedliche Weise Begegnungen schaffen. Die Kinder und wir möchten z.B. durch den Be-

such im Seniorenstift oder eines Heimes mit Menschen in Kontakt treten, die in der Gesellschaft häufig in den Hintergrund rücken. Des weiteren möchten wir gemeinsam Begegnungen ermöglichen, in denen Menschen ihre Stärken/ Talente zur Verfügung stellen. Gesucht wird ! z.B. - Jemand, der den Kindern vorlesen kann - Jemand, der mit den Kinder Werken kann - Jemand, der mit den Kindern kochen kann - Jemand, der mit den Kindern im Garten arbeiten kann Wir würden uns freuen, wenn die Kinder gemeinsam mit uns, ein paar Menschen aus der Gemeinde begegnen und von ihnen lernen können. Wir freuen uns auf Sie
*Die Kinder und
die Mitarbeiter der Tagesstätte*

dass der Stein zur Seite gerollt und Jesus fort war. Ein Engel verkündete ihnen, dass Jesus auferstanden sei. Jesus ist auferstanden, um zu seinem Vater im Himmel zu kommen. Wie nun können wir uns das vorstellen – eigentlich, zugegebenermaßen, gar nicht. Ich stelle es mir so vor: Jeder Mensch hat einen Körper und eine Seele. Der Körper ist etwas, was wir durch unsere Zeugung und Geburt bekommen. Aber jeder Mensch hat auch noch eine Seele, etwas Unsichtbares in uns, das, was niemand sehen



kann. Die Seele, die dafür verantwortlich ist, dass wir fühlen und lieben können. Diese Seele schenkt Gott jedem Menschen, der geboren wird, und wenn ein Mensch stirbt, geht seine Seele wieder zu Gott zurück.
(Quelle: Image)

Science Fiction

oder Sternsinger
der Zukunft?

20 * C + M + B + 13

So könnte sich das Sternsingen verändern:

Um dem Wunsch einiger Gemeindemitglieder auf Unverbindlichkeit und Nutzung neuer Medien entgegenzukommen, wird das Sternsingen im nächsten Jahr revolutionär anders verlaufen.

Wir möchten Ihnen dazu folgende außergewöhnliche Möglichkeiten des Hausegens anbieten:

Sie erhalten bei uns Aufkleber unbedruckt in schwarz oder weiß zum Selbstbeschriften im Paket gesegnet für 4,99€ oder mit aktuellem Aufdruck in schwarz oder weiß ebenfalls im Paket gesegnet für 7,99 €. Sie können die Aufkleber auch in größerer Stückzahl erwerben. Oma und Opa werden begeistert sein.

Darüber hinaus bieten wir CD's mit Sternsingerliedern an. Die Kinder haben selbstverständlich jahrelange Chorerfahrung. So können Sie während des Aufklebens die Lieder hören und aus verschiedenen Hausegenswünschen wählen.

Die CD's sind einzeln gesegnet (auf Wunsch gegen einen Aufpreis von 4,99€ auch mit Weihwasser aus Lourdes) und können zum Sonderpreis von

29,99€ erworben werden.

Außerdem haben wir auch noch eine einzigartige DVD im Angebot. Niedlich anzuschauende Sternsingerkinder, aus aller Herren Länder, sind hier zu sehen, Gesang und Segenstexte sind entsprechend der CD. Kosten: 49,99€.

Auch diese sind selbstverständlich einzeln gesegnet und Sie erhalten eine exklusive Packung Weihrauch in der Duftnote Weihnachtsrausch dazu. Im Zeitalter vom Internet können sie die Angebote natürlich auch bequem bei Amazon downloaden.

Wenn Sie dann noch auf Facebook gefällt mir anklicken, bekommen Sie als Bonus einen link zur Sternsinger-LIVE-Übertragung beim Bundespräsidenten.

Da wir mit einem großen Ansturm auf diese sensationellen Angebote rechnen, nehmen wir die Bestellungen ab September entgegen (sobald die Weihnachtsmänner in den Supermärkten zu kaufen sind).

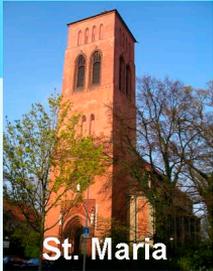
Hoffentlich bleibt Kirche auch hier noch lange Zeit "rückständig" und läßt sich nicht auf die Bequemlichkeit einzelner ein. *Michaela Poloczec*



GOTTESDIENSTORDNUNG

(regelmäßige Eucharistiefeiern)

Stand: 01.10.2012



St. Maria



St. Adalbert



St. Christophorus



St. Hedwig

SA		2. + 4. Samstag 18.30 Uhr	jeden Samstag 17 Uhr	1. + 3. Samstag 18.30 Uhr
SO	jeden Sonntag 9.30 Uhr 1.So. 18 Uhr engl. 2.So. 18 Uhr franz.	1. + 3. Sonntag 11 Uhr		2. + 4. Sonntag 11 Uhr
MO				
DI	Dienstag 9 Uhr		Dienstag 18 Uhr	
MI	1. Mittwoch 15 Uhr	2. + 4. Mittwoch 9 Uhr	3. Mittwoch 15 Uhr	
DO		Donnerstag 18 Uhr		Donnerstag 15 Uhr
FR			Freitag 9 Uhr	Freitag 19 Uhr

Kinderkirche

St. Adalbert - 1. Sonntag 11 Uhr
St. Hedwig - 4. Sonntag 11 Uhr

Familiengottesdienst

St. Hedwig - 2. Sonntag 11 Uhr
(nicht in den Ferien)